



Reinhold Wünsche
Kraftfahrzeuge
Löbau i. Sa.

Ein **ARDIE** Motorfahrrad muss es sein

Reinhold Wünsche
Kraftfahrzeuge
Löbau i. Sa.



Wir beweisen es Ihnen



Ardie-Motorfahrrad
M 125

Wer

braucht ein Motorfahrrad?

Tausende und Abertausende deutscher Motorfahrräder gehen Jahr für Jahr in die Welt. Wer sich kein Kraffrad, keinen Wagen leisten kann, für den ist das Motorfahrrad gerade das Richtige. Das Motorfahrrad ist **genau so leicht zu fahren wie ein Fahrrad**, und doch — vor allem, wenn es ein Ardie ist — weit bequemer, schneller, lebendiger und äußerst sparsam. Rund 2 Liter Kraftstoff reichen für 100 km. Einen geringeren Verbrauch kann man wirklich nicht verlangen.

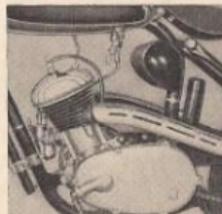
Wer braucht ein Motorfahrrad? Der Arbeiter, der Handwerker, der Angestellte, der Beamte, der Bauer, der Gutsinspektor, der Förster, der Reisende, alle und noch viel mehr brauchen das Motorfahrrad. Mit dem Motorfahrrad kommen wir schnell und bequem von der Wohnung zur Arbeitsstätte. Wir brauchen nicht in den großen Mietshäusern der Stadt zu wohnen, wir können weit draußen am Stadtrand unsere Wohnung oder ein kleines Häuschen haben. Auf ein paar km werden wir weniger kommen es bei dem Ardie-Motorfahrrad nicht an! Je mehr das Siedlungswesen gefördert wird, umso nötiger ist das Motorfahrrad, das Kraffrad und der kleine Wagen. Wir sind nicht mehr gebunden an den Fahrplan der Eisenbahn, der Straßenbahn oder des Omnibusses. Wir brauchen nicht von unserer Wohnung zum Bahnhof oder zur Haltestelle zu gehen. Die zehn oder fünfzehn Minuten, die dieser Anmarsch kostet, genügen oft schon, um mit dem Ardie-Motorfahrrad einen großen Teil des Gesamtweges zurückzulegen. Es gibt kein Warten mehr, keine verpaßten Züge, keine überfüllten Omnibusse. Für uns steht immer das Ardie-Motorfahrrad vor der Tür. Es bringt uns schnell, sicher und bequem zur Arbeitsstelle. — Genau so wichtig ist es, nachmittags oder abends, wenn wir von der Arbeit abgespannt sind. Das Fahren in den meist vollen Verkehrsmitteln gibt keine Erholung, aber die kleine Fahrt auf dem Motorfahrrad erfrischt uns wieder und schafft einen schönen Übergang zum Feierabend. Selbst wenn es schlechtes Wetter ist, können wir uns auf dem Motorfahrrad durch Gummi- und Lederkleidung gut schützen, und das Ardie-Motorfahrrad hat eine so sichere Straßenlage, daß uns auch nasse, glatte Straßen wenig stören.

Immer zum Beruf und zur Erholung ist das Ardie-Motorfahrrad bereit, immer ist es anspruchslos und zuverlässig. Es braucht nicht viel mehr Pflege als ein normales Fahrrad und ist diesem doch weit überlegen.

Ein gutes Motor-Fahrrad ist und bleibt das billigste Motorfahrzeug überhaupt!

Warum 125 ccm?

Warum hat der Motor des Ardie-Motorfahrrades nicht einen Inhalt von 60, 80 oder 100 ccm? Es ist falsch zu glauben, daß z. B. der kleinste Motor den geringsten Kraftstoffverbrauch besitzt. Der Kraftstoffverbrauch ist weit mehr abhängig vom Gewicht des Fahrers und des Fahrzeuges und von der Reisegeschwindigkeit. Der kleine Motor, der fast immer mit höchster Drehzahl arbeiten muß, hat einen unverhältnismäßig hohen Kraftstoffverbrauch. Der 125 ccm-Ardie-Motor mit seiner **Kraftreserve** läuft in einem günstigen sparsamen



Der Leistungstarke 125 ccm-Motor mit Kreuzstromspülung

Drehzahlbereich. Deshalb genügen oft 2 Liter Kraftstoff, um eine Strecke von 100 km zurückzulegen, und selbst wenn wir besonders schnell fahren, so bleibt der Verbrauch immer noch in mäßigen Grenzen, wie wir das später noch sehen werden. Es kommt immer auf den günstigsten Drehzahlbereich an. Gerade die Kraftreserve dieses starken geschmeidigen Motors ist es, die dem Ardie-Motorfahrrad so wertvolle Leistungseigenschaften gibt.

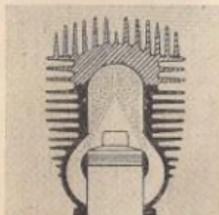
Der Kraftstoffverbrauch entscheidet.

Wer ein Motorfahrrad besitzt, will sparsam fahren. Daß der Verbrauch der Ardie MF 125 außerordentlich gering ist, haben besonders deutlich die sorgfältigen Messungen der be-

kananten Fachzeitschrift „Motor-Kritik“ bewiesen. Auf einer ebenen Strecke wurde der Kraftstoffverbrauch bei den verschiedenen Geschwindigkeiten gemessen. Dabei zeigte sich folgendes: Bei 30 km/std. 1,55 Liter; bei 40 km/std. 1,8 Liter; bei 50 km/std. 2,3 Liter; bei 60 km/std. 2,9 Liter je 100 km. Es ist selbstverständlich, daß der Kraftstoffverbrauch bei höheren Geschwindigkeiten ansteigt, es kommt nur darauf an, daß der Verbrauch nicht übermäßig in die Höhe geht. Im günstigsten Fall spricht man von der sehr flachen Verbrauchskurve, die vor Jahren gerade beim Zweitakter nicht zu erreichen war und heute beim Ardie-Motorfahrrad vorhanden ist. Bei allen Belastungen, in der Ebene und im Gebirge, auf der Landstraße, auf der Autobahn, immer bleibt der Motor des Ardie-Motorfahrrades sparsam!

Warum ist das Getriebe unnötig?

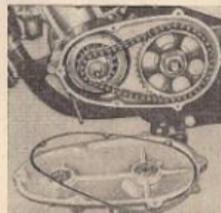
Jedes Getriebe bedeutet eine Komplikation, eine Verteuerung, eine Gewichtserhöhung und für den Fahrer eine Erschwerung der Bedienung. Die Kraft des Ardie-Motors und das geringe Gewicht (fahrfertig, voll getankt 56 kg!) dieses Motorfahrrades machen ein Getriebe unnötig. Das liegt nicht nur an der Größe des Motors, sondern vor allem an der günstigsten Leistung gerade der Ardie-Konstruktion. Dieses Motorfahrrad hat einen Flachkolbenzweitakter. Die früher übliche Kolbennase ist nicht mehr nötig, weil die Gemischströme durch die Formung und Richtung der Kanäle sicher geleitet werden. Das hat den großen Vorzug, daß auf dem Kolbenboden das



Die Kreuzstromspülung

Material nicht mehr einseitig angehäuft ist, dadurch wird auch die Wärmeableitung vom Kolben zum Zylinder besser. Ardie verwendet als einzige deutsche Fabrik die Kreuzstromspülung,

die auf Grund umfangreicher Versuche auf dem Prüfstand und auf der Landstraße entwickelt wurde: Die Ueberströmkanäle und die Auspuffkanäle sind kreuzförmig angeordnet. Die Gemischströme werden steil aufgerichtet und zusätzlich durch die Kolbenkante gelenkt. Dadurch wurde eine Spülung geschaffen, die bei allen Drehzahlen und Belastungen eine volle Füllung ergibt und Frischgasverluste vermeidet. Das ist der Grund, weshalb der Ardie-Motor bei **allen Drehzahlen eine so hohe Leistung** besitzt. Deshalb kann auch auf das Getriebe verzichtet werden. — Der Motor arbeitet nicht direkt über die Antriebs-



Das Kettenvorgelege mit voll gekapselter Kette

ketten auf das Hinterrad, sondern zunächst über ein Vorgelege (mit im Ölbad laufender Zwischenkette). So werden günstige Uebersetzungsverhältnisse erreicht, das Rad ist schnell und lebendig. — Besonders wichtig ist gerade für dieses Motorfahrrad die Verwendung einer **Stahllamellenkupplung**. Diese



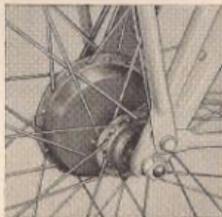
Die besonders geschmeidige Stahllamellenkupplung

Kupplung ist äußerst verschleißfest und so geschmeidig, daß sie bei weicher Betätigung alle harten Uebergänge vermeidet. Gerade durch das Zusammenspiel von Motor, Kupplung und

Vorgelege konnten so günstige Eigenschaften erreicht werden, die die Verwendung des Getriebes unnötig machen.

Daß dies Motorfahrrad auch ohne Getriebe temperamentvoll und bergfreudig ist, beweist am besten eine einzige Zahl: Nur 17 sek. sind nötig, um von 30 auf 60 km/std. zu kommen. Bei einem guten 200 cm-Kraftrad rechnet man mit etwa 13 sek. Es ist aber noch gar nicht lange her, da brauchte ein 200 cm-Kraftrad für diese Beschleunigung genau soviel Zeit wie heute das kleine 125 cm-Ardie-Motorfahrrad.

Durch den Fortfall des Getriebes wird die Bedienung weitgehend vereinfacht. Es sind zunächst einmal die genau gleichen **Betätigungsteile wie beim Fahrrad vorhanden**: Durch die Pedale wird auch die Freilaufrücktrittbremse bedient. Der kleine Handhebel am Lenker betätigt die groß bemessene Innenbackenbremse im Vorderrad. Hinzu kommt nur noch der



Die groß bemessene Innenbackenbremse im Vorderrad

Kupplungshebel und der Gasdrehgriff! Einfacher geht es wirklich nicht. Es gibt keine Bedienungsfehler, es gibt bei schwierigen Verkehrssituationen keine Ablenkung und deshalb bedeutet der Fortfall des Getriebes gleichzeitig eine **Erhöhung der Verkehrssicherheit!** Jeder Radfahrer kann in kürzester Zeit die Beherrschung des Ardie-Motorfahrrades erlernen. Es wird ihm bald auf diesem Motorfahrrad viel besser gefallen, denn durch die Form des Rahmens und den tiefen Einbau des Motors, durch die tiefe Lage des Sattels hat die MF 125 eine ganz besonders sichere Straßen- und Kurvenlage.

Der Fortfall des Getriebes bedeutet für dieses Motorfahrrad eine **Gewichtersparnis** von etwa 1 kg. Das scheint im ersten Augenblick gering. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß bei der Konstruktion eines Motorfahrrades nicht mit jedem kg, sondern sogar mit 100 gr gerechnet wird, um zu einem möglichst geringen Gesamtgewicht, zu einem günstigen

Verhältnis zwischen Gewicht und Motorleistung (Leistungsgewicht) und damit zu einem hohen Temperament zu kommen. Außerdem bedeutet die Gewichtersparnis, daß bei 10 000 Motorfahrrädern 10 000 kg von wertvollem Stahl und bei 50 000 Motorfahrrädern 50 000 kg Stahl gespart werden. Das sind bereits Zahlen, die sich sehen lassen können.

Das ist die MF 125

Jetzt wird jeder verstehen, warum es sich bei dem Ardie-Motorfahrrad um etwas Besonderes handelt. Aber selbst, wenn wir vom Motor absehen, so bleibt es immer noch eine der besten Motorfahrrad-Konstruktionen: Der starke Rahmen gestattet den erwähnten tiefen Einbau des Motors. Wir haben uns nicht damit begnügt, eine Kraftradbereifung zu ver-



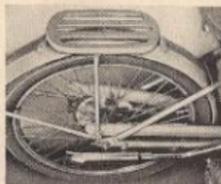
Das Motorfahrrad hat eine weich schwingende Motorradlergabel

wenden und einen großen bequemen Motorradsattel einzubauen, sondern die MF 125 hat außerdem eine wirkungsvolle



Die 15 Watt-Zündlichtmaschine

weich schwingende Motorradfedergabel, sie besitzt eine 15 Watt-Lichtanlage, einen kräftigen Mittelständer zum Aufbocken und einen breiten Gepäckständer zum Aufschnallen von



Der kräftige
Gepäckständer

Koffern, Paketen usw. Trotz des niedrigen Preises von unter 300.— Reichsmark gehört damit die MF 125 noch zu den bestausgestatteten Motorfahrrädern.

— Wer sich für technische Einzelheiten interessiert, findet diese auf der letzten Seite der kleinen Broschüre.

Etwas für die Frau!

Gerade weil dies Ardie-Motorfahrrad so leicht zu fahren, so sicher zu beherrschen ist, eignet es sich nicht nur für den Mann, sondern auch für die zarteste Frau. Das Gesamtgewicht des fahrfertigen Rades beträgt 56 kg. An Einfachheit der



Das Spezial-Damenrad
mit tief gezogenem
Rahmen und tief
eingebautem Motor

Bedienung ist es nicht zu überbieten. Deshalb wurde noch ein Spezial-Damenrad geschaffen: Durch den tief gezogenen Rahmen, ähnlich wie bei einem Damenfahrrad, durch den geneig-

ten Einbau des Kraftstofftanks, durch die tiefe Lage des Motors ist dieses Damenrad überraschend bequem. Das Auf- und Absteigen geht genau so leicht wie bei dem besten Damenfahrrad. Das ist ein Grund, weshalb sicherlich auch manche ältere Herren dieses Sondermodell wählen werden.



Was sagt die Fachpresse?

Sie werden sicherlich der Ansicht sein, daß jedes Werk seine Erzeugnisse loben muß. Deshalb wollen wir nun die Fachpresse und den Kunden sprechen lassen, und Sie werden dann sicherlich der Ansicht sein, daß wir in keiner Weise übertrieben haben.

Das bekannte Fachblatt „Das Motorrad“ gibt eine klare technische Kennzeichnung: „Das Interessante an diesem Motorfahrrad ist die Tatsache, daß man hier vollständig auf ein Getriebe verzichtet hat. Der Motor überträgt seine Kraft auf ein Vorgelege über eine Rollenkette und dieses Vorgelege steht wiederum mit einer Kette über eine sehr reichlich bemessene Kupplung mit dem Hinterrad in Verbindung. Die Erfahrung hat gezeigt, daß man bei diesem Motorfahrrad, da man die Kupplung als Stahllamellenkupplung ausbildete und im Ölbad arbeiten ließ, vollkommen ohne Getriebe auskommen kann. Die Vereinfachung der Bauart kam einerseits dem Gewicht zugute, die ganze Maschine wiegt nur 52 kg, und andererseits konnte natürlich auch der Preis durch Fortfall des Getriebes entsprechend niedrig gehalten werden. Der Rahmen ist ein stabiler Rahmen aus nahtlos gezogenen Rohren, hat breite kräftige Pedale, Tiefbettfelgen, vorne eine Innenbackenbremse, während die Hinterradbremse eine Freilaufnabe mit Rücktrittbremse darstellt.“

In der „Motor-Kritik“, die sich kritisch mit den Prüfungen der Kraftfahrzeuge befaßt, wird in der Testkarte von der MF 125 die bereits erwähnte günstige Verbrauchskurve veröffentlicht. Hier heißt es u. a.: „Besonders preiswertes, sparsames Motorfahrrad, genügend großer Motor, dafür ohne Getriebe. — Fahrweise: Wendig und handlich, von jedem Radfahrer schnell zu beherrschen. Tiefe Schwerpunktlage. Bequeme aufrechte Sitzhaltung.“

In der weit verbreiteten Zeitschrift „Motor und Sport“ heißt es nach Begründung und Anerkennung der getriebelosen Konstruktion in einem Prüfungsbericht wörtlich: „Das Entscheidende für diese zur Zeit einzig dastehende Konstruktion ist der niedere Preis. — Kommt man nun wirklich ohne Getriebe aus? Aus dem Motor ist noch nicht einmal das Letzte herausgeholt, d. h. ein Flachkolbenzweitakter mit über 120 ccm könnte sogar noch mehr leisten. Trotzdem erreicht das kleine Motorfahrrad bei sitzender Haltung eine Spitzengeschwindigkeit von etwa 60 km/std. Das Rad ist also nicht langsamer als ähnliche Motorfahrräder mit Getriebe. Trotzdem kann man ohne Mittreten auch verhältnismäßig langsam fahren, durch die richtige Untersetzung des Vorgeleges wird eine überraschend gute Beschleunigung (an der auch das geringe Gewicht mit „schuld“ ist) erreicht. Bei den Messungen brauchte die MF 125 nur 17 sek., um von 30 auf 60 km/std. zu kommen.“



Der Kunde hat das Wort!

Der Kunde soll das letzte Wort haben. Wie froh all die sind, die ein Ardie-Motorfahrrad besitzen, zeigen Ihnen einige wenige Briefe unserer vielen Kunden am besten. Nichts ist in den Briefen fortgelassen, nichts hinzugefügt, nur einige Unterstreichungen stammen von uns.

Höchste Sicherheit, ein Staatsanwalt spricht ...

„Gestern habe ich mir etwas überlegt: Was würde ich Ihnen gegenüber rasonieren, wenn mein im letzten Herbst gekauftes Motorfahrrad nicht den Anforderungen entspräche, die ich an es stelle. Es übertrifft sie aber bei weitem, woraus mir die Pflicht erwächst, Ihnen auch dieses zu schreiben. Ich bin kein Anfänger auf dem Motorrad. Ich hatte schon vier Maschinen, meist schwerere, aber auch ein Motorfahrrad von 100 ccm. Aus Geldbeutelrücksichten kommt zunächst nur eine billige Maschine in Betracht. Ihr tüchtiger Vertreter ... schilderte mir die Leistungen Ihres Modells — offenbar **Angaben aus dem Katalog** — die die Praxis bei weitem überbot. In meinen Ueberlandfahrten in den Odenwald tut Ihre Maschine dieselben Dienste wie eine große, am Berg ist sie ganz vorzüglich. Ich hätte es nie gedacht, daß man die Gänge nicht vermissen würde. Der Brennstoffverbrauch liegt kaum über 1½ Liter, was bei meinem Zweitaktergewicht doch überaus beachtlich ist. Reparaturen waren noch nicht erforderlich. — Eine neue Maschine interessiert mich nicht nur wegen der Vor- und Nachteile, die sie mir bietet, sondern als **Bearbeiter vieler Verkehrsunfälle bei der Staatsanwaltschaft** auch von Berufs wegen. Die **Fahrsicherheit** muß m. E. sehr gut beurteilt werden. Ich kann mir offen gesagt **keine Maschine** denken, die so einfach zu handhaben ist wie die Ihre, der Wegfall der Gangschaltung wird die Sicherheit vieler Fahrer — ebenso wie der Rücktritt und die geringe Sattelhöhe — erhöhen. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß viele Unfälle bei Wegkreuzungen nur die Folge der Unsicherheit ungeübter Fahrer sind, die wegen der Vielheit der vorzunehmenden Handgriffe nicht wissen, was sie im Augenblick tun müssen. Bei Ihrem Modell heißt es „Gas weg“ oder „Gas geben“ und alles ist gemacht. — Indem ich Ihnen meine Zufriedenheit nochmals versichere und gleichzeitig zum Ausdruck bringe, daß ich auch in Ihrem Vertreter ... einen guten Berater und tüchtigen Fachmann gefunden habe, stelle ich Ihnen frei, meine unaufgefordert gegebene Anerkennung zu Werbezwecken zu verwenden.

Heil Hitler!

gez.: Reinhart Bergmann, Darmstadt
Staatsanwalt.“

Kein Getriebe, aber so bergfreudig!

„Habe jetzt mit dem Ardie MF 121 ca. 2000 km gefahren und kann Ihnen erfreulicherweise mitteilen, daß ich äußerst zufrieden mit dem Rade bin. Ich muß Ihnen ehrlich mitteilen, daß ich vor dem Kauf etwas mißtrauisch war bezüglich Leistung und Haltbarkeit, bin aber jetzt von diesem Zweifel restlos befreit. Der Motor läuft bei jeder Temperatur einwandfrei. **Man merkt das Fehlen eines Getriebes nur nach der angenehmen Seite**, indem jedes Schalten wegfällt. Das Ardie MF ist auch ohne Getriebe **sehr bergfreudig** und man muß immer von neuem staunen, mit welchem Elan das Rad die Berge nimmt; auch auf der Geraden geht das Rad keinem seiner Klasse aus dem Wege. Einen Durchschnitt zwischen 40–50 km verträgt es ohne zu überhitzen. Strecken von 100 bis 200 km (ohne stop) übersteht das Rad spielend und dabei spürt man nicht einmal Müdigkeit dank seiner **vorzüglich weichen Federung**. — Benzinverbrauch ist im Katalog höher angegeben als der Motor braucht. Brauche jetzt zwischen **2 bis 2,5 Liter/100 km (auf bergigem Gelände mit Einfahrdlösen)** In bezug auf Preis ist wohl nichts zu sagen, da es damit wohl alle Räder an Billigkeit übertrifft. — Auch die **vorzügliche Beschleunigung** des Rades ist noch erwähnenswert, es ist auch dies ein plus gegenüber anderen Rädern seiner Klasse. Also mit einem Wort: Ich kann das Rad nur bestens empfehlen. Es ist das Rad des kleinen Mannes. Es ist billig, sparsam und gut!

Mit Deutschem Gruß!

H. Spiegel, Saarbrücken.“

„Durch Herrn Mechaniker... kaufte ich ein Kleinkraftrad im Oktober d. J. Ich möchte Ihnen nun nach einer gestrigen längeren Fahrt von ca. 80 km meine Anerkennung und Bewunderung übermitteln, daß ich **restlos begeistert** bin über die Leistung des Rades. — Nach ca. 420 km auf der Ebene wagte ich eine kleine Bergfahrt im Schwarzwald und hatte u. a. eine Strecke durch das Simonswäldertal, Richtung Furtwangen ca. 9 km mit **9 bis 12%iger Steigung** zu überwinden, die das Maschinchen glänzend bei 30 km/std. bewältigte. Dann fuhr ich nach St. Märgen, wobei wieder eine wohl kürzere Strecke von 4 bis 5 km jedoch mit **14%iger Steigung** geschafft werden mußte. Es ist nicht übertrieben, wenn ich sage, bei der letzten Steigung flitzte mein Rädchen nur so den Berg hinauf, wobei die Fahrgeschwindigkeit 28 bis 30 km/std. auch einmal nur 22 km/std. betrug, bei einer Belastung von ca. 83 kg. — Wie geringschätzig auch aber von sogenannten „Fach“-Motorradmännern die getriebelose Maschine bekräftelt wurde, habe ich mich gestern bei meiner Fahrt eines besseren belehren lassen können und muß daher alle Hochachtung auch als Motorradfachmann Ihren Konstrukteuren zum Ausdruck bringen. — Als weiterer kleiner Beweis der Leistungsfähigkeit Ihres Klein-Kraftrades diene Ihnen, daß ich vor einigen Tagen in dringendem Fall einen Herrn mit 75 kg Gewicht auf meinem Soziussitz von

Freiburg nach Waldkirch fuhr und erreichte dabei 50 km/std. auf der Ebene. — Diese Leistungen von erst 507 km Einfahrtlänge haben mich veranlaßt Ihnen ohne Aufforderung dieses Anerkennungsschreiben zugehen zu lassen.

Mit Deutschem Gruß

Bertram Auderer, Betriebsleiter
Waldkirch/Br.“

13 000 km in fünf Monaten!

„Mit dem bei Ihrer Augsburger Vertretung... gekauften Motorfahrad 121 ccm bin ich außerordentlich zufrieden. — Nachdem ich dasselbe nur zu Geschäftszwecken verwende und eine tägliche Last bis zu 70 Pfund mitführe, bin ich auf demselben in fünf Monaten bereits 13 000 km gefahren ohne nennenswerte Störung zu haben, ich kann dasselbe daher jedem auf beste empfehlen. — Auf Grund dieser guten Konstruktion und Materials habe ich mir bei derselben Vertretung eine 500 ccm-Sportmaschine gekauft.

Mit Deutschem Gruß

Heil Hitler

L. Leo Heichele, Augsburg.“

Bei jedem Wetter dienstbereit!

„Im Laufe des Jahres wurden vom Wachdienst Niedersachsen Hannover, d. h. von mehreren Kameraden, einige Ardie-Krafträder 121 ccm gekauft. Ich kann nicht umhin, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für die gute Beratung beim Kauf dieser Maschinen. — Ich muß ehrlich sagen, ich war eigentlich gegen den Kauf dieser Räder, weil ich denselben nicht viel zutraute, aber die praktische Erfahrung hat mich eines besseren belehrt.

Die kleine Ardie ist ganz große Klasse.

Was die Maschinen geleistet haben, ist kaum glaubhaft. 5 bis 6 Kameraden haben bei **hohem Schnee, bei Wind und Wetter Dienstfahrten** nach Goslar, Braunschweig, ja sogar bis Hamburg gemacht, ohne daß wir von den Rädern im Stich gelassen wurden, denn es darf nicht vergessen werden, daß ich 191 Pfund wiege und jeden Tag 80 bis 100 km fahre mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 bis 50 km. — Ich habe natürlich auch schon mehrere Stürze hinter mir, sei es durch Glätte, oder durch unvorsichtiges Fahren, oder durch Verschulden anderer Leute. Aber es tat der kleinen Maschine nichts. Im Gegenteil, wenn sie einen kleinen Schaden erlitten hatte, wurde alles wieder zurechtgebogen und ab ging es wie die Feuerwehr. — Die kleine Ardie 121 ccm ist schnell im Fahren, zuverlässig, sparsam und billig im Brennstoffverbrauch. —

Besonders möchte ich noch hervorheben, daß ich auch nach dem Kauf jederzeit auf das zuvorkommendste bedient und beraten worden bin. — Eins möchte ich in Vorschlag bringen, läßt es sich nicht ermöglichen, daß eine stärkere Lichtmaschine eingebaut werden kann?*)

Friedrich Siegmund
Insp. Wachdienst Niedersachsen
Hannover.*

*) 1939 bereits erfolgt durch Einbau der 15 Watt-Zündlichtanlage!

Ardie-Motorfahrrad auf großer Fahrt!

„Wir beide aus München besitzen seit einem Vierteljahr je ein kleines 125 ccm-Ardie-Motorfahrrad — Ausführung ohne Gangschaltung. — Das Pfingstwetter war überraschend schön geworden und so dachte jeder von uns beiden an einen Pfingstaussflug mit unseren kleinen Fahrzeugen. Wir trafen uns zu diesem Zweck morgens um 1/8 Uhr und hielten Rat, wohin unsere kleinen Maschinchen uns in die Pfingstlandschaft tragen sollten.

Tirol, das neue Ziel aller großen Pfingstaussflügler war auch unser Ziel, zunächst im Geiste. Jedenfalls waren wir uns bald einig, daß wir einmal nach Mittenwald fahren müssen, um von dort wenigstens von der Grenze aus Mittenwald, in's schöne Tirol hinein zu sehen.

Um 8 Uhr morgens war also der Start vereinbart. Die letzten Häuser und Straßen Münchens waren bald hinter uns. — Wir mit unseren „bekanntem Bergsteigern“ wählten den Weg über den Kesselberg zum Walchensee. Unsere „Kleinste“ der Kleinen ratterte mit Eleganz und zu unserer Freude die Steigung mit ihren vielen Kurven hoch und der schöne Anblick des **Walchensees** hieß uns dort zur ersten Rast fest. — Unser Weg führte dann weiter durch die bekannte schöne Berglandschaft über Walgau nach Mittenwald. Grenzschwierigkeiten gibt es ja heute keine mehr und so konnten wir auch unsere so tapferen Maschinen schon aus Freude über ihre bisherige Leistung nicht zum Halten bringen. — Welch ein Jubel in unseren Herzen, jetzt waren wir also schon in Tirol. Oft sahen wir uns gegenseitig lachend an und jeder konnte beim anderen die gleiche Begeisterung feststellen. — Plötzlich tauchten große Warnungstafeln auf — der **Zirler Berg**. — Nicht mit Bremsen bergabwärts, sondern Motor auf kleinsten Gang schalten. Ueber das Schalten hatten wir uns ja nicht den Kopf zu zerbrechen — wir haben an unseren Maschinen nicht zu schalten. — Für uns gab's also doch nur zu bremsen. Wie einfach! — Lang und steil ging's abwärts, unsere **Bremsen bewiesen sich als hervorragend**. —

Das schöne Inntal, in der Ferne Innsbruck, lagen bald vor uns. Bald war auch **Innsbruck** erreicht. Hier war zweite Rast. Diese schöne Tiroler Stadt mit ihren herrlichen beschneiten Höhen rundum fesselte unsere Blicke. — Bei

unserem Rundgang durch die Stadt, wobei wir das goldene Dach, und andere Sehenswürdigkeiten betrachteten, fiel uns eine Kraftfahrzeugtafel — 38,5 km zur Grenze nach Italien — auf, also für unsere berggewandten Fahrzeuge keine Entfernungen. — Herrliche Berglandschaften, hübsche Tiroler Orte rissen uns die Augen auf. Halt! Absteigen, Ihre Papiere bitte! — Um 8 Uhr waren wir noch in München, um 10 Uhr am Walchensee, um 12 Uhr in Innsbruck, um 3 Uhr am Brenner, also an Italiens Grenze. — Wer von uns beiden hätte heute morgen in München sich das gedacht? Keiner! Denn das wäre doch zu gewagt — mit Motorfahrrädern! Umso interessanter war uns die Wirklichkeit. — Nachdem wir uns für eine solche Auslandsreise nach Italien gar nicht vorgesehen und keine Grenzpapiere vorher besorgt hatten, ließ es jetzt also wieder kehrt. Unser Hunger, noch mehr zu sehen, war aber noch nicht gestillt. — Nach Innsbruck zurückgekehrt, stellten wir uns eine weitere Tiroler Tour für den Rückweg nach München zusammen. Das schöne Inntal über Tirol, Tels, von dort über Nasseireith zum Fernpaß zu, fand unsere Bewunderung. Interessant waren für uns Neulinge im Motorradwandern die Serpentina. Vom **Fernpaß** ging's mit starken Bremsen wieder steil bergab und bald waren wir in Leermoos. — In Griesen erreichten wir wieder die frühere Reichsgrenze, um 7 Uhr dann Garmisch. — In Murnau wurden unsere tapferen Fahrzeuge durstig. Sie hatten auch ihren kleinen Imbiß verdient, denn die ganze schöne Reise zur italienischen Grenze hatte bis hierher nur RM. 2.80 für jeden gekostet. Weilheim war bald hinter uns. Mit „Schneid“ brummen unsere kleinen Motore den Hirschberg hoch. Daran hatten nicht nur wir, sondern auch viel Volk, das am Straßenrand alle Fahrzeuge am Berg Spießbrutenlaufen ließ, eine Freude. Unsere Fahrzeuge empfingen hier wegen ihrer Bergfreudigkeit viel Applaus. Er wäre bestimmt größer gewesen, hätten die Beobachter gewußt, was unsere so lieb gewonnenen Fahrzeuge diesen Tag schon geleistet hatten. — Um 1/2 10 Uhr abends hatten wir unsere Münchener Heimat wieder erreicht. Zuhause bei Verwandten und Bekannten war die Ueberraschung groß, als wir von unserer Tiroler Reise zur italienischen Grenze berichteten. — Wir können jedem, der nicht über viel Mittel verfügt, die kleine 125 ccm Ardie empfehlen. Es ist bestimmt ein billiges Volksfahrzeug, das jedem am Berg und in der Ebene viel Freude macht.

Willy Diesinger, München
Hans Danner, München.*

*Bekommen Sie nicht auch Lust
für den Beruf, für die nächste Urlaubsfahrt
ein Motorfahrrad anzuschaffen?*

. . . aber nur ein Ardie MF 125!

TECHNISCHE EINZELHEITEN vom Ardie-Motorfahrrad

Motor: Zweitakter, Flachkolben, Kreuzstromspülung! Kurbelwelle dreifach gelagert! Abnehmbarer Leichtmetallzylinderkopf, Leichtmetallkolben. — Inhalt 121/122 ccm, Hub 60 mm, Bohrung 51 mm. Leistung 3,5 PS bei 5000 Umdrehungen. — Zwei Auspuffrohre!

Schmierung: Kraftstoffgemisch im Mischungsverhältnis 1 : 25!

Vergaser: Bing oder Graetzin. — Luftfilter mit Startklappe. — Gasdrehgriff!

Zündung: Schwungrad-Lichtmagnetzündler mit 15 Watt Leistung.

Kupplung: Stahl lamellen hochelastisch im Ölbad!

Antrieb: Ohne Getriebe über im Ölbad laufendes Ketten-Vorgelege! Hinterradtrieb durch Kette. — Pedale zum An- und Mittreten.

Rahmen: Sehr steif, aus nahtlos gezogenen Stahlrohren.

Vordergabel: Geschmeidige Motorrad--Preßstahlgabel mit Schraubendruckfeder!

Bremsen: Vorn groß bemessene Motorrad-Innenbackenbremse, hinten kräftige Freilauftrittsbremse.

Bereifung: Stahlseil-Niederdruckreifen 26--2,25 in Tiefbettfelge!

Sattel: Tiefliegender Motorradsattel mit bequemer Sitzfläche.

Ausstattung: Große Lichtanlage mit Stabatterie; Ablendung vom Lenker! Beleuchtetes Nummernschild. — Kräftiger Mittelständer. Gepäckständer! Reifenpumpe. Ballhupe, Gut ausgewähltes Werkzeug. — Lackierg.: Schwarz.

Kraftstofftank: Inhalt 6 Liter. Schnellverschluss!

Kraftstoffnormverbrauch: 2 Liter je 100 km.

Aktionsradius: Bei Normverbrauch 300 km!

Beschleunigung: In 17 Sek. von 30 auf 60 km/std! (Nach Messungen aus der Tesikarte der „Motor-Kritik“.)

Gewicht: Fahrfertig, voll getankt nur 56 kg!

Leistungsgewicht: Bei fahrfertigem Rad 16 kg je PS.

Gesamtmaße: Radstand 1260, Gesamtlänge 2000, Gesamthöhe 950 mm.